



**DEUTSCHER
IMKERBUND E.V.**

Der Präsident

Aktenvermerk

**Fachgespräch Bündnis 90 / Die Grünen am 11. Juni 2012, 14.30 – 17.00 Uhr,
in Berlin, Paul-Löbe-Haus**

Der **Bundestagsabgeordnete und Sprecher für Agro-Gentechnik**, Herr **Harald Ebner**, hatte die Imkerverbände zu einem „**Kleinen Fachgespräch Imkerei**“ eingeladen.

Der Einladung waren gefolgt: **D.I.B.** (P. Maske / U.Kinkel), **DBIB** (M. Hederer, W. Haefeker, D. Kremerskothen), **mellifera** (T. Radetzki), **Bioland** (A. Pausch), **demeter** (M. Weiler) sowie „**Berlin summt**“ (Frau Corinna Hölzer) und der Erfinder des „Nassenheider Verdunstlers“ (B. Becker). Bei dem Fachgespräch anwesend waren auch einige Mitarbeiter von Herrn Ebner.

MdB Ebner hob zunächst die Wichtigkeit der Imkerei hervor und bat zu den einzelnen Themen mit einem „Input“ auf die aktuelle Thematik hinzuweisen.

1. „Bienenfreundliche Landwirtschaft – Chancen der GAP-Reform 2014“ (P. Maske)

Mit einer Powerpoint-Präsentation wurde vorgestellt:

- Was bemerken wir bei den Bienen?
- Wie können wir die „Signale“ deuten?
- Was benötigen die Bienen an Futter und Umweltbedingungen?
- Wann ist der „Tisch“ reich gedeckt?
- Wie sieht intensive Landwirtschaft aus?
- Wie können wir wieder mehr Blütenvielfalt erreichen?
- Was sollen wir von der GAP-Reform fordern? Im Hinblick auf die bevorstehende gemeinsame Resolution zur GAP-Reform wurden nur wenige Punkte benannt.

MdB Ebner begrüßte die vorgestellten Gedanken. Eine Diskussion entstand bei der „Durchwachsenen Silphie“, die zwar übereinstimmend als Alternative zu Mais gesehen wird, jedoch noch Forschungsbedarf hierzu bestünde.

2. „Thema GVO“ (Thomas Radetzki)

T. Radetzki ging auf folgende Themen ein:

- gesellschaftlichen Effekte des EuGH-Urteils
- Diskussion des EuGH-Urteils in der Politik
- Versuche der Politik und der EU, die Null-Toleranz aufzuweichen, jedoch sei das „nein“ dazu von Ministerin Aigner besonders lobenswert
- das positive Urteil des BVerwG vom Februar 2012 zur Reinheit des Saatgutes
- die Hoffnung, dass auch das Urteil des BayVGH in Leipzig aufgehoben wird

MdB Ebner erwähnte, Ministerin Aigner sei willkommen „im Club“! Es käme nun darauf an, wie Ministerin Aigner mit ihrer Ablehnung umgehe. Es gehe darum, Verbündete für die Ablehnung zu finden.

Eine grundsätzliche Frage in der Gentechnik sei noch, wie die gentechnikfreie Landwirtschaft geschützt werden könne, hob Herr Ebner hervor.

3. „Bienengefährliche Pestizide“ (W. Haefeker)

Im Vorwort stellte W. Haefeker klar, dass seine Erläuterungen sich nicht gegen Landwirte richten würden, sondern gegen die Vorgaben der GAP.

Agrarpolitik sei auch immer „Bienenpolitik“! Imkerei sei ein offenes System.

Im speziellen stellte Haefeker die Gefährlichkeit der Neonicotinoide vor. Sie sei durch mehrere Studien bewiesen. Es gebe aber auch Studien, deren Inhalt bezweifelt werden müsse.

Der Gründlandumbruch fordere „Santana“, weil sofort Mais angebaut werde. Dies stelle eine schlechte landwirtschaftliche Praxis dar.

Weitere Themen waren:

- Synergien zwischen Nosema und PSM,
- die Anpassung der Zulassungsbedingungen bei PSM,
- das Ignorieren der EFSA bei Zulassungsmängeln.

MdB Ebner teilte zu diesem Thema eine „Kleine Bundestagsanfrage“ (Entwurf) aus und trug vor, dass ein Industrie-unabhängiges Monitoring notwendig sei. Berichtet wurde von der Zunahme massiver Spritzungen in den Raps, die zu großen Bienenverlusten in Brandenburg geführt habe. Angesprochen wurde weiterhin die Änderung der BienenSchVO, wo noch immer Kartoffeln ausgenommen sind, jedoch jährlich Bienenverluste nach Insektizid-Spritzungen entstehen.

4. „Varroabekämpfung“ (M. Hederer)

Zu diesem Thema erklärte Manfred Hederer:

- Am Ende des Winters wird die Gesamtbilanz gezogen, das Problem wird aber schon viel früher bekannt.
- Wer das Problem kennt, kommt auch gut damit zurecht..
- Forderung der 85 %igen Ameisensäure.
- Die Bienenvölker sind durch Varroa ganzjährig geschädigt.
- In Deutschland unterliegen alle Bekämpfungsmittel dem Arzneimittelrecht, was nicht in allen EU-Ländern so ist.
- Dr. Rademacher habe jetzt auch Probleme bei der Oxalsäure festgestellt.
- Der Wirkmechanismus der AS auf die Varroen sei derzeit wissenschaftlich noch nicht bekannt – der DBIB habe dies bei der Fa. Bayer vorgetragen und jetzt werde dort geforscht!

MdB Ebner fragte den D.I.B., wie die Varroabekämpfung gesehen werde. Ich erklärte, dass das Ziel eine Bienenhaltung ohne Medikamenteneinsatz sein muss. Die Behandlung sollte nach der Schadschwelle erfolgen, wozu leicht einsetzbare „Mess-einrichtungen“ erforderlich seien und von Völkern, die genetisch gesichert eine Varroatoleranz besitzen sollte nachgezogen werden. Behandlung nur, wenn Völker stark mit Varroen befallen sind.

Herr Ebner stimmte dem „D.I.B.-Vorgehen“ inhaltlich voll zu.

5. „Imkernachwuchs“ (Corinna Hölzer)

Die Biologin und Nicht-Imkerin, Frau Hölzer, berichtete, dass ihr Anliegen die biologische Vielfalt sei. Diese könne am besten mit der Honigbiene erreicht werden. Mit der Biene schaffe man viel mehr „Stadt und Natur“. Es wurden auch schon Preise gewonnen und die Presse-Nachfragen seien enorm.

Es gebe auch prominente Menschen, auf deren Häuserdächern Bienen fliegen. In Berlin seien es gerade Frauen, die nach Bienen auf dem Hausdach nachfragen.

Nachfragen gebe es auch in weiteren großen Städten und sie wünsche sich von den Imkerverbänden eine entsprechende Unterstützung.

Herr Ebner bedankte sich für das engagierte Vortragen der Themen und machte deutlich, dass die Inhalte für seine politische Arbeit sehr wichtig seien.

Er erklärte abschließend auch, es sei sehr gut, wenn die Imkerverbände zur GAP-Reform eine Position vorstellen und damit auf die Politik Einfluss nehmen werden.

Peter Maske
11.06.12